

Theaterstück über Norman Bates

Stiftung ermöglicht Nachwuchsprojekt

Ob die Ernst-Busch-Schule in Berlin, die Otto-Falckenberg-Schule in München oder eben die Hamburger Theaterakademie, all diese klangvollen Namen stehen für die erste Liga deutscher Nachwuchsschmieden für das Theater. Im Vergleich zu den beiden Ersteren wirkt die Hamburger Theaterakademie jedoch eher im Verborgenen.

Bislang jedenfalls. Das soll sich ändern, wenn es nach Christoph Meier-Siem von der Hansen/Meier-Siem-Stiftung geht. Gemeinsam mit Marianne Syllwasschy-Hansen, Hans Jochen Waitz und einem Kuratorium, bestehend aus Pjotr Olev, Anna Augstein, Jakob Augstein und Thomas Wegner, will die Stiftung mehr Öffentlichkeit für die Arbeit der Ausbildungsstätte erreichen. „Sie zählt zu den führenden Häusern. Dort findet eine hervorragende Arbeit statt“, sagt Vorstand Christoph Meier-Siem.

Mit Projektförderungen und Stipendien will die Stiftung Studierenden unter die Arme greifen. Alle zwölf bis 18 Monate soll ein Projekt mit einer Summe von 5000 Euro unterstützt werden. Erste Preisträgerin ist die junge Dramaturgiestudentin Paulina Neukampf, Jahrgang 1980, die ihre Regiearbeit „We all go mad sometimes“ drei Tage lang im Rangfoyer des Schauspielhauses präsentiert. Über eine kleine finanzielle Zuwendung konnten sich die Macher der Autorenlounge, Anne Rietschel und Berit Paschen, beim vergangenen Kaltstart-Festival freuen.

Die Inszenierung Neukampfs basiert auf der wahren Geschichte von Hitchcocks „Psycho“-Hauptfigur Norman Bates. Die Förderung soll nun alle zwölf bis 18 Monate als regelmäßige Plattform aufgelegt werden. Das Schauspielhaus unterstützt das Vorhaben mit Sachleistungen, Materialien und einer passenden Räumlichkeit. *asti*

„We all go mad sometimes“ Premiere (ausverkauft) 3.4., 20.00, Vorstellungen 4./5.4., jew. 20.00, Rangfoyer des Schauspielhauses, Kirchenallee 39, T. 24 87 13